

EUROPA GEHT ANDERS!



EUROPÄISCHE KRISENPOLITIK UND IHRE FOLGEN

17. Februar 2014, 19.00 Uhr, Restaurant im Leineschloss, Hannover

DGB

FRIEDRICH
EBERT
STIFTUNG

Landesbüro Niedersachsen

Sehr geehrte Damen und Herren,

vor den im Mai stattfindenden Wahlen zum Europäischen Parlament befindet sich Europa noch immer in einer wirtschaftlichen und sozialen Krisensituation. Als Reaktion und vermeintliche Lösung haben die Europäische Kommission, die Europäische Zentralbank und der Internationale Währungsfonds einigen Staaten eine harte Reform- und Kürzungspolitik verordnet. Zudem haben sich alle Staaten des Euroraums in verschiedenen europäischen Vereinbarungen zu neoliberalen „Reformen“ und Ausgabenkürzungen verpflichtet.

Diese Austeritätspolitik ist wirtschaftlich umstritten, denn sie droht, die Krise zu verschärfen. Insbesondere in den südlichen Ländern der Europäischen Union hat sie inzwischen zu massiven Verarmungsprozessen und zu einer deutlichen Schwächung der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer geführt. Besonders betroffen von den Folgen dieser Politik sind Länder wie Griechenland, Portugal und Spanien. So leben zum Beispiel in Griechenland heute fast 30 Prozent der Bevölkerung nahe oder sogar unterhalb der Armutsgrenze.

Vor diesem Hintergrund stellt sich auch die Frage nach der Rechtmäßigkeit dieser europäischen Politik. WissenschaftlerInnen der Universität Bremen rund um den Rechtswissenschaftler Andreas Fischer-Lescano sind dieser Frage in Form eines Rechtsgutachtens nachgegangen. Im Rahmen einer gemeinsamen Veranstaltung des Deutschen Gewerkschaftsbundes und der Friedrich-Ebert-Stiftung sollen die Ergebnisse dieses Gutachtens vorgestellt und diskutiert werden.

In diesem Zusammenhang stellen sich aber noch viele weitere Fragen: Welche Zusammenhänge bestehen zwischen rechtlichen und wirtschaftlichen Aspekten der Kürzungs- und Austeritätspolitik? Wie kann Europa wieder auf den Wachstumspfad zurückkehren? Welche Rolle spielt Deutschland bei der Bewältigung der Krise? Wie kann ein sozialeres Europa in der Zukunft aussehen?

Wir wollen gemeinsam mit Ihnen und unseren Gästen auf dem Podium nach Lösungswegen aus der Krise Europas suchen. Daher laden wir Sie herzlich zu dieser Veranstaltung ein und freuen uns, wenn Sie sich an der Diskussion beteiligen!

Programm

19.00 Uhr

Begrüßung

Dr. Patrick Schreiner, DGB-Bezirk Niedersachsen-Bremen-Sachsen-Anhalt

Urban Überschär, Leiter des Landesbüros Niedersachsen der Friedrich-Ebert-Stiftung

19.10 Uhr

Vorstellung des Gutachtens „Austeritätspolitik und Menschenrechte“

Heiner Fehner, Steffen Kommer

Wissenschaftliche Mitarbeiter am Zentrum für Europäische Rechtspolitik,
Fachbereich Rechtswissenschaft der Universität Bremen

19.45 Uhr

Podiumsdiskussion mit einführenden Kommentaren zum Gutachten

Martin Stuber, DGB-Bundeschwangerschaftshilfe, Abteilung Wirtschafts-, Finanz- und Steuerpolitik

Steffen Kommer

Bernd Lange, Mitglied des Europäischen Parlaments

Prof. Dr. Mechthild Schrooten, Hochschule Bremen, Sprecherin der Arbeitsgruppe Alternative Wirtschaftspolitik

20.30 Uhr

Diskussion mit dem Publikum

Moderation: **Lea Arnold**, DGB-Bezirk Niedersachsen-Bremen-Sachsen-Anhalt

21.00 Uhr

Ende der Veranstaltung

Veranstaltungsort:

Restaurant im Leineschloss

Hinrich-Wilhelm-Kopf-Platz 1

30159 Hannover

www.leineschloss.de

Organisation:

Friedrich-Ebert-Stiftung

Landesbüro Niedersachsen

Philipp Kreis

Theaterstraße 3

30159 Hannover

Tel.: 0511 357708-31

Fax: 0511 357708-40

E-Mail: niedersachsen@fes.de

Internet: www.fes.de/niedersachsen

Facebook: [FES-Niedersachsen](#)

Twitter: [FES_Nds](#)

Konzeption:

Dr. Patrick Schreiner

DGB-Bezirk

Niedersachsen-Bremen-Sachsen-Anhalt

Abteilung Wirtschaft, Umwelt und Europa

Urban Überschär

Leiter Landesbüro Niedersachsen

der Friedrich-Ebert-Stiftung

Bei Fragen zur barrierefreien Durchführung der Veranstaltung wenden Sie sich bitte vor der Veranstaltung an uns.

Antwort

Veranstaltung am **Montag, 17. Februar 2014, 19.00 Uhr**
EUROPA GEHT ANDERS! Europäische Krisenpolitik und ihre Folgen
Restaurant im Leineschloss, Hinrich-Wilhelm-Kopf-Platz 1, 30159 Hannover

Ich nehme teil:

Leider bin ich verhindert:

Ich nehme mit weiteren _____ Personen teil:

Kontaktdaten:

Name: _____

Firma/Institution: _____

Straße: _____

PLZ und Ort: _____

privat: dienstlich:

Telefon: _____

Telefax: _____

E-Mail: _____

Falls erforderlich, ändern und/oder ergänzen Sie bitte Ihre Kommunikationsanschriften.